

Deutsch-Ostafrikanische Zeitung.

Mit den Gratisbeilagen:

„Muntliche Anzeigen für Deutsch-Ostafrika“ und „Der Ostafrikanische Pflanzler.“

Publikationsorgan der Wirtschaftlichen Vereinigung von Dar-es-Salaam und Hinterland, des Landwirtschaftlichen Vereins und des Wirtschaftlichen Vereins Lindi.

Dar-es-Salaam 11. Juni 1910.	Abonnementspreis Für Dar-es-Salaam 4 Rúp., für die übrigen Teile von Deutsch-Ostafrika 6 Rúp. Für Deutschland und sämtliche anderen deutschen Kolonialgebiete 12 Rúp. — Bestellungen auf die D. O. Z. werden sowohl von der Hauptredaktion in Dar-es-Salaam (D. O. Z.) als von der Berliner Geschäftsstelle der Deutsch-Ostafrikanischen Zeitung Berlin S. 42 Alexanderstr. 93/94 entgegengenommen. — Muntliche Anzeigen für Deutsch-Ostafrika separat bezogen Abonnementpreis jährlich 4 Rúp. 50 Heller — 5 Mk. — „Der Ostafrikanische Pflanzler“. Wöchentlich erscheinende Zeitschrift für tropische Agrikultur und koloniale Volkswirtschaft. Bei Separatbezug jährlich 7 Rúp. 50 Heller = 10 Mk. portofrei.	Insertionsgebühren Für die 6-spaltige Zeitspalte 50 Pfennige. Jede Zeile für eine Woche: Inserat 2 Rúp. oder 3 Mark. Für Samstagsausgaben sowie für den Internationalsauftrag tritt eine entsprechende Preisermäßigung ein. Die Annahme von Insertions- und Abonnementsaufträgen erfolgt sowohl durch die Hauptredaktion in Dar-es-Salaam als bei der Berliner Geschäftsstelle der Deutsch-Ostafrikanischen Zeitung Berlin S. 42 Alexanderstr. 93/94. Abonnements werden außerdem von sämtlichen Postämtern Deutschlands und Oesterreich-Ungarns angenommen. Postgebühren siehe Seite 84. Telegramm-Nachricht von Dar-es-Salaam: Dar-es-Salaam, Telegr.-Abt. Nr. 100 Berlin: Schl.-Nr. 100/101.	Jahrgang XL. No. 46.
--	---	--	---------------------------------------

Rücktritt Dernburgs.

Berlin, den 9. Juni 1910, 8 Uhr 20 Minuten Abends. (Privattelegramm der D. O. Z. Zeitung).

Die hochoffizielle Norddeutsche Allgemeine Zeitung und die Kölnische publizieren den endgültigen Rücktritt Dernburgs.

Berlin, den 10. Juni, 8 Uhr 2 Minuten. Privattelegramm der D. O. Z. Zeitung).

Erfahre soeben aus bester Quelle, daß v. Lindequist zum Staatssekretär des Reichskolonialamts ernannt worden ist.

Berlin, den 11. Juni 9 Uhr 25 Min. Vorm. (Privattelegramm der Deutsch-Ostafrikanischen Zeitung)

Se. Majestät der Kaiser hat das Abjehds-gesuch Erz. Dernburgs genehmigt, unter gleichzeitiger Verleihung der Brillanten zum Roten Adler Orden Erster Klasse, Unterstaatssekretär v. Lindequist wurde zum Staatssekretär des Reichskolonialamts ernannt.

Das amtliche Telegramm zur Demission Dernburgs, das gestern früh kurz nach Beginn der Gouvernementsratsitzung hier eintraf, sagt, daß „das Rücktrittsgesuch Dernburgs von Kaiser Wilhelm angenommen und v. Lindequist Staatssekretär des Reichskolonialamts geworden ist.“

Ueber die näheren Ursachen von Dernburgs Rücktritt telegraphiert Reuters Bureau folgendes:

Dernburgs Rücktritt.

London, 7. Juni. Herrn Dernburgs Rücktritt, obgleich nur offiziell bekannt, ist in der Tat angenommen worden und hat in Deutschland große Sensation hervorgerufen. Der Schritt wird den Machinationen der Agrarier und des Zentrums zugeschrieben, als Rache für die Ablehnung des Antrages Erzberger bezüglich der deutschen Bergwerksgesellschaften in Südwestafrrika und für Herrn Dernburgs Opposition gegen die Regierungsmassnahmen mit Bezug auf das preussische Wahlgesetz, dessen Abänderungen vom Herrenhause verworfen worden waren.

Herr v. Lindequist wird der Nachfolger Dernburgs als Kolonial-Staatssekretär.

Der Korrespondent des „Standard“ in Berlin meldet, daß die Ansicht herrscht, Dernburg warte auf den Reichskanzlerposten.

Die Westminster-Gazette und Dernburg.

London, 7. Juni. Die Westminster-Gazette sagt, daß der Rücktritt Dernburgs ein Triumph für die Klasse der regierenden Administrationsbeamten über einen fremden Eindringling sei.

Erzberger droht Dernburg.

London, 8. Juni. Erzberger hat geäußert, er werde ein Pamphlet veröffentlichen, daß Dernburg koloniale Werte befehen habe und dadurch in seiner kolonialen Politik beeinflusst worden sei.

Dernburg schreibt an die „Tägl. Rundschau“, daß diese Unterstellung pure Erfindung sei und daß er, falls die Broschüre veröffentlicht werden sollte, er das Vorgehen Erzbergers als einen schweren Angriff auf seine Ehre betrachten werde.

Dernburgs Glück und Ende.

Wie der Telegraph bereits meldete, hat der erste deutsche Kolonialminister Bernhard Dernburg sein Amt niedergelegt. Der Pfeil, den er in den Dezembertagen 1906 auf die Entwicklungsstunde unserer Kolonie im Reichstag abschoß, ist auf ihn selbst zurückgeschneit. — Was ist geschehen? Die eine „Eiterhaule“, die Verfestigung des Hintergrunds einflusses der Missionen beider Konfessionen, besonders aber der Zentrumsteute, ist geblieben. Sie ist nicht gewichen, sondern hat im Gegenteil eine zweite gezeigt — die skrupellose Prozeßierung eines skrupellosen Großkapitals in den deutschen Kolonien. —

Dernburg, der glänzend begabte selbmademan, hat während seiner Amtsführung viel Glück gehabt. Man darf ohne sich einer Uebertreibung schuldig zu machen, sagen, daß er vielfach durch die Verhältnisse geschoben wurde.

Die Kolonialabteilung des Auswärtigen Amts war vor seiner Berufung total barterot geworden an Ansehen und Leistungsfähigkeit. Erüber als in den Zeiten von Kahler bis Stuebel konnte es nicht werden. Da holte man sich Dernburg, der keinerlei Risiko einging. Da es nichts schlechter zu machen gab, konnte er nur bessern; und das hat er getan, das müssen selbst seine Gegner anerkennen. Viel besprochen wurde in Deutschland wie in der Kolonien kurz nach Dernburgs Amtsantritt ein Bild in einem bekannt-n politischen Witzblatt. Da schimpften nämlich zwei Geheimratsgattinnen während auf Dernburg, weil ihre Ehemänner jetzt stets abgesehen und müde aus dem Bureau kämen, während sie sonst in den Dienststunden so gut ausgeschlafen hätten, daß sie das zuhause nicht mehr nötig hätten; jetzt aber müsse im Kolonialamt auch gearbeitet werden. Diese Satire zeichnet in schöner Weise die Verdienste Dernburgs. Ja, er hat dort die Arbeit eingeführt; und die Beamten müssen scharf auf dem Posten sein. Es wird ihnen nichts geschenkt. —

Dann hat Dernburg das unbezweifelbare Verdienst, die Kolonien populär, zu einer Volksache gemacht zu haben. Wie durchzitterte nicht alle deutschen Gaue die Erzberger über die Auseinandersetzung mit dem Zentrumsführer Koeren! Wie jauchzte ihm da nicht die Volksseele zu! Männer, die bis dahin, politisch verärgert ob der Zentrumshegemonie, resigniert bei Seite getandten hatten, traten auf den Plan und forchten an Dernburgs Seite. Wie wurde nicht das Interesse für den Feind der Kolonien bis in die entlegensten Winkel des Vaterlandes getragen!

Das ist Dernburgs Verdienst.

Weiter ist es auf Dernburgs politisches Kreditkonto zu setzen, daß der koloniale Bahnbau mit Energie vor dem Reichstag vertreten und in einer für den Fiskus, b. h. in diesem Falle für das deutsche Volk finanziell günstigen Art durchgeführt wurde. Allerdings muß nachdrücklich betont werden, um eine Ueberschätzung der Dernburg'schen Arbeit in der Bahnbaufrage zu verhüten, daß er in dieser Angelegenheit auf den Schultern seiner Vorgänger, auf den Schultern aller derjenigen Männer steht, die für die Kolonien bereits gearbeitet hatten.

Auch der unfähige Stübel hätte im Winter 1907/08 Bahnen vom Reichstag fordern müssen. Es wäre im Reichstag sicher zu bewegten Szenen gekommen, hätte er es nicht getan. Daß diese Forderungen so gut durchgearbeitet an den Reichstag kamen, daß die Riesengewinne, die vorher die bahnbauenden Firmen auf Kosten des deutschen Volks-Portemennales schluckten, aufhörten, das ist Dernburgs Verdienst. Auch für soziale Postart bezw. für ausreichende Beaufsichtigung der Baugesellschaften hat er gesorgt (Eisenbahnkommissariat). Er wurde übrigens bei der Vertretung der ostafrikanischen Bahnbaufrage besonders von dem Abgeordneten Arnung unterstützt, der s. Zt. in der Kommission neben Dernburg eine zweifelhafte Rede zugunsten der Zentralbahn hielt und so den Staatssekretär in seinen Darlegungen aufs wirksamste unterstützte.

Auch in der Bankfrage war Dernburg auf dem besten Wege, die Niedergewanne des Domurger Konzerns zu beschneiden durch eine Aenderung der Konzeption der Deutsch-Ostafrikanischen Bank.

Wenn wir einerseits des Ministers Verdienste nach Gebühr einer objektiven Würdigung unterzogen haben, so müssen wir auch der grundlegenden Fehler Erwähnung tun, die Dernburg zur Last fallen und die Quantität seiner Verdienste weit überwiegen.

Dernburg hat sich von der rücksichtslosen Diplomatie Rechenbergs an der Nase herumführen lassen und zwar so gründlich, daß er nicht mehr von den Richtlinien, die ihm unsere Exzellenz eingepfist hatte, abkommen konnte. Eventuelle andere Gründe sollen hier nicht ventilert werden, nämlich, soweit sich Banktechnik und Jesuitismus im allgemeinen gerne die Hand reichen. Das steht jedenfalls fest und ist Dernburg kürzlich erst vom Abgeordneten Erzberger bescheinigt worden, daß während er 1906 gegen das Zentrum seine Politik machen wollte, er dann 1907, 1908 und 1909 Schritt für Schritt vor dem Zentrum wich und unter Rechenbergs Einfluß dessen Programm verwirklichte. So sahen wir das Schauspiel, daß, während sonst im Reichstag der Block zusammenhielt, in Kolonialfragen ein neuer Block sich bildete, dessen Rückgrat durch Zentrum und Sozialdemokraten gebildet wurde.

Dernburg hat sein eigenes Werk zerstört, indem er, hier bei uns wenigstens, das koloniale Zentrumsprogramm verwirklichte.

Nur ein afrika-unerfahrener Mann, nur ein Mann, der sich von einem mit Missionsinteressen als oberstem Leitmotiv durchsetzten Programm leiten ließ, nur ein Dernburg konnte die „Prügelverordnung“ erlassen und die Arbeiterverordnung des Zentrumsmanues Rechenberg gutheißen.

Man denke sich: Der Bankier, ein Bankier wie Dernburg als Humanitätsapostel! — mit der Devise, daß der Schwarze zwar Prügel bekommt, diese Prügel aber nicht bekommt, wenn er — zahlt. Das ist nur kaufmännisch richtig.

Die Ermunterung des Großkapitals, sich am dem Baumwollbau in der Kolonie großanzulegen zu betätigen, trotzdem schon jetzt für die bestehenden Betriebe bei weitem nicht genügende Arbeitskräfte vorhanden sind, außer, die Arbeiterverordnung würde radikal geändert — ist unbegreiflich. Seine südwestafrikanische Diamantenpolitik ist — unbegreiflich. Der bemerkenswerte Mangel an Wahrheitsliebe gegenüber dem Reichstag, als es sich um die Verordnung Rechenbergs hinsichtlich der Neugestaltung der Schutztruppe handelte — verdient nicht in Vergessenheit zu sinken.

Nun, Dernburg ist Minister gewesen und er, den er stürzen wollte, Unterstaatssekretär v. Lindequist, hat die Zügel der deutschen Kolonialregierung in die Hand genommen. Wir danken dem Kaiser, daß er diesem afrikanischen Mann das Ministerportefeuille anvertraut hat. Lindequist ist ein Freund des deutschen Namens und felsenfest davon überzeugt, wie das auch seine dar-es-salamer Liebe 1909 zeigt, daß, wenn irgend einer, der Deutsche mit seiner Kraft, seiner Intelligenz und Befähigung die Kolonie vorwärts bringen wird in verständiger Zusammenarbeit mit der Regierung. Freilich wird dazu erst noch ein tiefer Eingriff in unsern kolonialen Beamtenkörper notwendig werden. — v. Lindequist und v. Rechenberg sind zwei unüberbrückbare Gegensätze, gerade was Einschätzung und Wertung deutscher Kraft und Intelligenz anbetrifft. Gegenüber der oben angegebenen Anschauung v. Lindequists steht v. Rechenberg gerade auf dem entgegengesetzten Standpunkt, den er in der Unterredung mit einem Referenten dahin scharf präziserte: Sagen Sie mir, wo in der Welt hat der Deutsche jemals einen wirtschaftlichen Erfolg errungen?! — Daß zwei Männer mit diesen diametral entgegengesetzten Anschauungen auf die Dauer ersichtlich zusammenarbeiten können, dürfte ausgeschlossen sein, und so bedingt Dernburgs Rücktritt und Lindequists Ernennung den Fall Rechenbergs.

Eklärung.

Die Angelegenheit des Rücktritts Dernburgs und die Behandlung derselben in der D. D. A. Z. hat wieder einmal gezeigt, daß der Nachrichtenendienst unserer Redaktion ein möglichst einwandfreier ist, trotzdem uns die amtliche „Mitarbeiterchaft“ bzw. diejenige amtliche Unterstützung fehlt, wie sie zuhause die Ministerien der Presse jeder Schattierung ohne Unterschied zuteil werden läßt. Wir sind in der Lage, behaupten zu können, daß wir vielfach besser bzw. früher orientiert sind, wie selbst die dareßsalamer Regierung.

Unsere neulichen drei Depeschen aus der Heimat über den Rücktritt Dernburgs, die drei verschiedenen einwandfreien Quellen entstammten, versuchte die Haus-I.-Presse als Gerüchte hinzustellen, ja sogar der Name des Abgeordneten Arning wurde in krampfhafter Nervosität mit den Depeschen in Verbindung gebracht. Wir glauben es ja den Rechenbergianern, daß für sie diese Rücktrittstelegramme einen recht schwer verdaulichen Stoff bedeuteten. Das hätte sie aber denn doch abhalten sollen, ihre Bestürzung so offenkundig zu zeigen.

Es freut uns, daß unsere Leser wieder einmal durch die Tatsachen als erwiesen sehen können, ein wie großer, zuverlässiger und gut orientierter Kreis politischer Freunde der D. D. A. Z. zur Seite steht, so daß sie in völliger Unabhängigkeit, ohne jede amtliche Unterstützung in der Lage ist, ihre Leser mit einer schnellen, objektiven und wahrheitsgetreuen Berichterstattung zu bedienen.

Aus unserer Kolonie.

Nach Ruanda reist Gouverneur v. Rechenberg für 3 1/2 - 4 Monate und zwar sobald als tunlich. Ursprünglich wollte v. R. gleich in Tanga aussteigen, um von dort eine Orientierungsreise anzutreten. Diesen Plan hat man fallen gelassen. Auf die hochinteressanten Motive der Reise zum Viktoria kommen wir zurück.

Malama. In Malama ist am 15. Mai eine Postagentur eingerichtet worden. Die Tätigkeit der neuen Postanstalt erstreckt sich auf die Annahme und Ausgabe von gewöhnlichen und eingeschriebenen Briefsendungen jeder Art sowie die Annahme und Auszahlung von Postanweisungen im Verkehr mit dem Schutzgebiet und mit Deutschland.

Pangani. Geplante Gründung einer Wasserkraftanlage. — Ingenieur Ziesenis in Frankfurt erhielt vom Gouverneur, wie der „Frankfurter Zeitung“ gemeldet wird, eine Vorkonzession zur Errichtung einer Wasserkraftanlage zwecks industrieller Ausnutzung der Panganifälle. Die industrielle Verwendung der erzeugten Kraft soll zur Herstellung von Zugsilber dienen. Später ist auch die Errichtung einer Zementfabrik geplant. Zu diesem Zweck soll eine Akt.-Ges. mit einem Kapital von 6 bis 7 Mill. errichtet werden.

Tanga. Löwenplage. — In der Nacht vom vorigen Donnerstag zum Freitag wurde ein am Panganiweg bei Km 8 auf der früheren Schmidt'schen jetzt Mosker'schen Schomba dort im Zelt schlafender Europäer von 4 Löwen förmlich belagert. Da derselbe nur eine Patrone zur Verfügung hatte, so konnte er sich der Bestien nicht erwehren. Ein im Freien stehender Masketeel war bereits vorher von den Löwen geschlagen worden und eines der Tiere hatte auch die obere Brustwand der einen Brustseite bereits heruntergerissen, wohl in der Absicht, das Innere des Zeltes zu revidieren. Die Belagerung dauerte etwa von 12 Uhr nachts bis 5 Uhr morgens, als schließlich Leute herbeikamen und die Bestien durch großen Lärm vertrieben.

Uf. Post.

(Nachdruck verboten.)

Unter deutschen Palmen.

Afrikanischer Roman.

Von Alfred Funke.

2. Fortsetzung.

„Die Kerle in Sapali müssen doch, weiß Gott, von allen Göttern verlassen sein,“ meinte der Offizier, „oder glauben sie wirklich, daß sie noch in dem goldenen Zeitalter leben, wo man einem Deutschen ganz ungestraft in irgend einem Winkel der Welt sämtlich die Kehle abschneiden konnte, ohne daß ein Nahn danach krächte? Diese seligen Zeiten sind denn doch — Gott und Bismarck sei Dank! — vorüber. Ich möchte nur wissen, was dieser Hassan bin Omari und die übrigen Räubersführer in dem alten Biratennest sich dabei gedacht haben, als sie die ganze Schwefelbände verrückt machten.“

Der Arzt nahm einen Schluck aus seinem Glase, strich den blonden gestutzten Schnurrbart und meinte: „Die ganze Geschichte wäre unbegreiflich, wenn man nicht wüßte, daß Nach, heiß und kalt genossen, die Lieblingspreise des echten Arabers ist. Und daß die Kerle wirklich eine ernste und offene Rebellion arrangiert haben, sehen Sie daraus, daß sie ganz munter wieder arme Teufel im Busch greifen und als Sklaven verkaufen. Das ist das sicherste Zeichen eines ernstlichen Aufstehens. Ging damals bei Buschiri und Bana Peri genau so los, als ich meine erste Fahrt mit der „Möwe“ machte. Dieser Hassan bin Omari ist offenbar von dem alten Mordgefallen Safiri aufgeht. Der Kerl hat ein recht ansehnliches Sündenregister aufzuweisen. Der Beludsch war es nämlich, der die Benediktinermission bei Morogoro überfiel und zwei Mönche und die Schwester

Morogoro. Aufblühen von Morogoro. Man schreibt uns aus Morogoro: Morogoro, das durch Verlegung der Holzmann'schen Zentrale stark in Mitleidenenschaft gezogen zu sein schien, hat wieder einen neuen erfreulichen Anstrich erhalten. Abenthalten, wo man hinkommt, begegnet man den fröhlichen Gesichtern von Pflanzern, die ihr Eigentum einer vorläufig deutschen Gesellschaft zum Kaufe angeboten und berechtigte Hoffnung haben, sie zu guten Preisen loszuschlagen. Telegrafische Aufträgen von Berlin und Angebote von hier waren an der Tagesordnung; eine Folge des in Europa und Amerika herrschenden Kaufschubbooms. Aber auch eine andere Folge hatte dieser. Land in der Nähe Morogoros ist beinahe nicht mehr zu haben. Neue Pflanzungen entstehen von Tag zu Tag und selbst bis herunter nach Mitleffe und Umgebung ist Land belegt.

Wenn alles zutrifft, wie die Morogonesen erwarten, wenn die in Aussicht genommene Bahn nach Zringa wirklich in Morogoro von der Zentralbahn abzweigen sollte, dann wird Morogoro gewiß die Würdigung finden, die ihm zukommen soll.

Morogoro. Man teilt uns mit: Bezirksrichter Ahe, der eine Dienstreise unternimmt, wird am Mittwoch, d. 15. d. Mts. in Morogoro erwartet.

Morogoro. Personalwechsel beim Bezirksamt. Am 2. ds. Mts. fuhr der bisherige Bezirksamtssekretär Pejsche nach Dareßsalam, um mit dem nächsten Dampfer seine Heimreise anzutreten. An seine Stelle ist Herr Sekretär Bleich getreten, welcher am 1. Juni hier ankam.

Morogoro. Postverhältnisse. Man schreibt uns: Schon seit langem werden die hiesigen Postverhältnisse als mißliche empfunden, ohne daß bisher von Seiten des Kaiserlichen Hauptpostamtes eine Abänderung getroffen worden ist. Hat sich die als Kaiser. Postagentur bezeichnete Wellblechbude für den hiesigen Verkehr schon seit langem als viel zu klein und unzureichend erwiesen, so kommt aber auch und dies in erster Linie, der in letzter Zeit so häufig vorgekommene Wechsel der Beamten hinzu, der eine geregelte Abfertigung von Poststücken nicht erwarten läßt; muß sich doch jeder neue Beamte in die hiesigen Ortsverhältnisse erst einarbeiten, um allen Wünschen des Publikums gerecht werden zu können.

Die bisher hier beschäftigten Postbeamten sind größtenteils Telegraphenbauaufseher, welche, trotzdem sie ihr möglichstes tun, das Publikum zufriedenzustellen, diese Aufgabe wenig gewachsen sind.

Auf der jetzigen Bedeutung von Morogoro und seiner voraussichtlich zunehmenden Größe wäre es an der Zeit, daß die hiesige Postagentur, ebenso wie dies anderswo ist, durch einen Fachbeamten besetzt würde. Dazu gehören aber auch vor allem passende Räumlichkeiten, in denen dem Publikum Gelegenheit geboten ist, dringende Telegramme sowie Postanweisungen etc. ausfertigen zu können.

Die Baumwollkultur bei den Eingeborenen.

Aus dem Süden der Kolonie erhalten wir folgende Ausführungen: Teils aus Neugierde, teils in der Erwartung, leicht Geld zu verdienen, beginnen die Eingeborenen, sich für den Anbau von Baumwolle zu interessieren; auch die kostlose Verteilung von Saatgut zu den Versuchen das ihrige. Leider mangelt aber den meisten jegliche Erfahrung über Boden, Zeit des Pflanzens, Weite etc.; so kommt es, daß man die unglaublichsten Baumwollschamben antastet. Häufig wird das Vereinzeln nicht oder nicht genügend durchgeführt, nach schweren Regen der Boden nicht gelockert, nicht genügend schnell gereinigt, zu eng oder in der beliebtesten Mißpflanzart gepflanzt usw. Jeder dieser Fehler hat mehr oder weniger einen Mißerfolg zur Folge. Früher war in den Bezirken ein Wirtschaftsinventar, der in

Barbara auf die schmachlichste Art abschlachtete. Die Askari haben ihn dann freilich böseins Laufen gebracht, und er hat über ein Jahr wohl irgendwo im Busch gesteckt. Auf seinen Kopf wurde ein Preis gesetzt. Das vergißt so ein hochmütiger Halbke natürlich nicht; und er benutzte jede Gelegenheit, sich an seinen Feinden zu rächen, denn diese haben nach der Auffassung der echten Araber ja absolut keinen Grund, ihm die Hand zu reichen und das Abschachten unreiner Hunde — wir haben ja die Ehre, in dieser Kategorie gleichfalls zu figurieren — ist ein verdienstvolles Werk in den Augen der rechtgläubigen Bekenner des Propheten.“

„Ja, in Sapali muß die Sache denn doch geradezu toll gewesen sein, und die die Duricken müssen ihren Plan fein säuberlich verborgen haben, sonst hätten sich die beiden alten Askari gewiß nicht täuschen lassen. Nun, wir werden ja morgen das Vergnügen haben, die Herren Omari und Geroffen aus nächster Nähe kennen zu lernen. Wenn sie uns nur nicht entweichen!“

An Bord des Kreuzers wurde alles für die Beschließung von Sapali und die Landung einer Matrosenabteilung klagemacht. Im grauen Morgen sollte man auf der Höhe des alten Araberestes sein, in dem die fanatische Bevölkerung auf Betreiben des alten Rebellenführers Hassan bin Omari und seines Freundes Safiri die Agenten eines Hamburger Hauses, die seit Jahren dort Handel trieben, mitten im tiefsten Frieden überfallen und ermordet hatten. Genaueres wußte man nicht. Von Lindt aus war die erste knappe Depesche nach Dareßsalam gekommen, und noch am selben Tage traf von Berlin aus die Segelordre für Sapali in Zanzibar ein, wo der Kreuzer vor Anker lag. Es galt,

der Lage war, die Leute zu unterweisen. Das Gouvernement ist lt. Verordnung vom 2. Mai 1909 in die Rechte und Pflichten der Kommunen eingetreten, hier wäre eine der übernommenen Pflichten. Die Mißerfolge werden manchen Neger abhalten, weiterhin Baumwolle anzupflanzen, wenn er aber überhaupt Baumwolle pflanzt, so liegt es im Interesse der Kolonie, daß er ein marktfähiges Produkt liefert. Durch Pflanzungen, die Baumwollbau betreiben, werden ja wohl eine Menge Leute im Baumwollbau unterrichtet, doch wieviel Schenstigen im Busch, ohne jemals auf eine Pflanzung zu kommen; für alle diese würde eine Unterweisung von großem Nutzen sein. Verdient aber der Neger Geld, so verlohnt er es auch, die Kauf- und Steuerkraft des Landes aber würde bedeutend gehoben.

Lokales.

— Die Taufe des Erb-Gröfherzogs von Mecklenburg findet heute statt.

— Ein Abschiedsfest der heimkehrenden Mannschaften des „Seeadler“ findet heute Abend im Schulischen Biergarten statt.

Die Askarikapelle der Schutztruppe konzertiert.

— Eine größere Ballschlichtheit findet morgen Abend beim st. Gouverneur Geh. Rath Dr. v. Spalding statt.

— Dampfleichter „Martha“ traf heute früh 11 Uhr zum Docken von Pangani in Dareßsalam ein.

— Post aus Europa. R. P. D. „Kaiser“, der am 4. Juni von den Südstationen hier eintraf, holt die Post ex Bürgermeister von Mombasa. Postausgabe voraussichtlich Freitag, d. 17. d. Mts. Nachmittags.

— D. D. A. S.-Dampfer „Markgraf“ trifft, von Bombay kommend, am 14. d. Mts. hier ein und fährt am 18. d. Mts. über Zanzibar, Tanga, Mombasa nach Bombay.

— Zum letzten Mal „gekohlt“. Die Mannschaft des Kreuzers „Seeadler“, die jetzt abgelöst wird und mit „Prinzregent“ nach der Heimat fährt, hatte gestern zum letzten Mal die wenig beliebte Arbeit des Kohlen-Übernehmens zu verrichten. Mit dreifachem Hurrah wurde die endgültige Erlösung vom „Kohlen“ begrüßt.

— Segel-Club Dareßsalam. Das diesjährige Ansegeln des hiesigen Segel-Clubs findet morgen, Sonntag, den 12. d. Mts. Nachmittags 2 1/2 Uhr statt und zwar vom Clubsteg aus. Später findet im Hotel Burger ein zwangloses Beisammensein statt, gelegentlich d. j. n auch die Preisverteilung vor sich geht. Durch Mitglieder eingeführte Gäste sind herzlich willkommen.

— Gemütlichkeit geht über alles. Der am Mittwoch den 1. ds. Mts. von Dareßsalam scharplanmäßig abgelassene Personenzug stoppte plötzlich ungefähr 1 Km. hinter der Station Kisserawe. Aus allen Fenstern des vollbesetzten Zuges sah man geängstigte Gesichter; jedermann wollte, was Böses ahnend, wissen, was denn los sei.

Wald war die Sache aufgeklärt, einer vom schwarzen Zugbegleitungspersonal hatte in Kisserawe „übersehen“ in den Zug wieder einzusteigen, und so mußte der Zug auf offener Strecke 5 Minuten warten, bis der Herr Boy wieder einströmen konnte.

Ob der Zug auch auf einen europäischen Fahrgast warten würde?

— Rechtsanwält Dr. Hofmann reist am 16. d. Mts. nach Morogoro und von dort bis zur Gleispitze. Er kehrt am 26. d. Mts. wieder nach Dareßsalam zurück. Das Bureau ist jeden Nachmittag geöffnet.

schnell zuzugreifen und die Aufreiter in Sapali auf den ersten Hieb niederzustrecken, wollte man nicht auf neue einen Zustand an der ganzen Küste ausflammen sehen, zu dem die Araber im verschwiegenen Herzenswinkel noch immer Meinung genug hatten.

Am Nachmittag wurde Waffenappell abgehalten, die Boote von den Sonensegeln befreit, Munition verteilt und die Mannschaften für die erste Landung bestimmt. Darn wurden, wie gewöhnlich, die Wachen gegangen, und als es vier Ulaen schlug, schritt die Besatzung des Bootsmanns über Deck, und die Mannschaft suchte die Hängematten auf. — — —

Eine wundervolle Nacht lag über dem tropischen Meere. Taghell schimmerte das Mondlicht auf dem dunklen Bogen und zitterte wie ein weißer Streifen auf den Rämmen der Wellen. In ungemessenen Fernen leuchteten die goldenen Sterne. Das Dringestirn des Orion funkelte, und flackernd in grünrotem Licht strahlten Sirius und Ganopus. Hoch vom Firmament schimmerte das Bild der Plejaden; fern im Norden, halb verdeckt von einer leichten Wolkenschicht, tauchte der Wagen aus der Tiefe des Horizonts, und im Süden stieg aus dem ewigen Meere das Sternbild des Kreuzes und leuchtete in ungemessenen Fernen, das Symbol der weltumfassenden Liebe und Barmherzigkeit. —

Die frische Brise, welche bei Sonnenuntergang aufgesprungen war, hatte sich wieder gelegt. Nur ein leichter Hauch strich über das Schiff hin, auf dem die Wachen scharf in die linde Nacht hinauspähten. Eine Stunde stand der Mond leuchtend am Himmel, größer und leuchtender als in dem dümmrigen Nebel des Nordens als die Rämme der Wellen zu leuchten begannen und das rauschende Kielwasser und der sprühende Gischt am scharfen Bug

Letzte Telegramme.

Kämpfe am oberen Senegal.

London, 3. Juni. Die französische Regierung des oberen Senegal meldet, daß arabische Räuber ein Detachement des Kameelskorps angegriffen haben, es wurde verzeifelt gefürcht, wobei die Araber 100 Tote und 4 Verwundete verloren. Die französischen Verluste waren 9 Tote und 19 Verwundete.

Neue Unruhen in China in Aussicht.

London, 3. Juni. Es sind Anzeichen wachsender Unzufriedenheit in China vorhanden. Anonyme Briefe sind an alle Gesandtschaften in Peking gerichtet worden, worin die Warnung gegeben wird, daß eine ausgedehnte, antichristliche Erhebung unmittelbar bevorstehe und die Fremden hingschlachtet werden würden, falls sie die Mandschus unterstützen.

Das Staatsdepartement in Washington hat Nachrichten bekommen, wonach in Nankin Plakate angeschlagen worden sind, die zur Vernichtung von Leben und Eigentum der Fremden auffordern.

Das Resultat der ungarischen Wahlen.

London, 3. Juni. Das Resultat der ungarischen Wahlen ist ein Sieg der Gemäßigten, die Aufrechterhaltung der Union mit Oesterreich und der Sieg über die Separatisten.

Der Kautschukmarkt.

London, 3. Juni. Der heutige Markt war spekulativer Natur und endete in gedrückter Stimmung mit einem Fall von 6 Pence. Seiner Para erzielte 8/11 d. per Pfund.

Ein neues Unterseekabel.

London, 4. Juni. Das zweitlängste Kabel der Welt von Asien nach Buenos Aires ist für den Verkehr freigegeben worden.

Lord Selborne in England.

London, 4. Juni. Lord Selborne ist in England angekommen und in Southampton durch eine Deputation, mit dem Marquis von Winchester an der Spitze bewillkommnet worden. Eine Anzahl Südafrikaner bewillkommnete Mr. Abe Bailey.

St. Borromeo.

London, 4. Juni. Ein päpstliches Rundschreiben gelegentlich der dreihundertjährigen Wiederkehr der Heiligpreisung von St. Borromeo hat in Deutschland einen Sturm der Entrüstung hervorgerufen. Graf Borromeo, Erzbischof von Mailand, war einer der wütendsten Verfolger von Protestanten und Hugen. Interventionen im Reichstag verlangen Regierungsmassregeln, um eine Wiederholung solcher Beleidigungen zu hindern.

Vorausichtlicher Preisniedergang für rohen Kautschuk.

London, 6. Juni. Der Präsident des amerikanischen Kautschuktrustes gab einem Interviewer gegenüber seiner Meinung dahin Ausdruck, daß binnen einem Jahr ein großer Preissturz für rohen Kautschuk zu erwarten sei. Der gegenwärtige hohe Preis sei absurd.

Verleihung von Medaillen durch König Victor Emanuel.

London, 6. Juni. König Victor Emanuel hat eine Anzahl von Gold- und Silbermedaillen als Auszeichnung für während des Erdbebens auf Sizilien geleistete Dienste verliehen.

Exultan Abdul Aziz von Marokko.

London, 6. Juni. Der Exultan von Marokko, Abdul Aziz fährt morgen von Tanger nach Alexandrien, um eine Pilgerfahrt nach Mekka anzutreten.

des Kreuzer phosphoreszierten. In grünlichweißem Glanz schäumten die wandernden Wogen. Smaragden sprühte die Tiefe, wie Millionen bengalischer Flammen entzandte das magische Licht auf den Wellen — ein Leuchten und Gleichen, ein Auf- und Niedermogen, soweit das Auge reichte.

Ehe der Morgen graute, lag der „Greif“ vor dem Rebellenest Sapali. Seine Lichter waren abgeblendet. Nichts verriet das Mahn des Schiffes, selbst die scharfen Späheraugen der Araber vermochten im Dunkel das verderbbringende Boot nicht zu entdecken, denn der Mond war längst untergegangen und die Sterne verblassen. Die Nacht breitete ihre dunklen Fittiche über das Meer, dessen Wogen leise, träumerisch am flachen Strande rauschten. Die Dämmerung nahte. Wie ein grauer Schleier lag eine lange Wolke am Horizont, da, wo Himmel und Meer einander berührten. Ein zarter Schein schimmerte an ihrem Rande, rosig glimmte er durch die grauweisse Wand, dunkler und voller erglühend, bis sie in leuchtendem Purpur erstarrte. Die kleinen Wolken, die verstreut im unermesslichen Raum segelten, wurden getränkt mit der Blut des jungen Tages und feurig lohte der erste Sonnengruß aus der Tiefe des Ozeans. Blutig tauchte im Osten die Sonne aus dem roten Glanz, und ihre Strahlen wogten wie eine goldene Flut über das blaue Meer, das Schiff und den Strand, an dem die düsteren Linien gewaltiger, zerfallener Bastionen auftauchten, übertrug von einem ungeheuren runden Turm, dessen Zinnen und Mauern längst zerbröckelt waren. Weiß schimmerten dazwischen die Araberhäuser, und wie blaue Flecken hoben sich daneben die Lehmhütten der Fischer und kleinen Leute Sapali von ab.

Kanada.

London, 6. Juni. Lord Grey fährt unerwarteterweise nach London, was in Kanada das Gerücht hervorgerufen hat, daß er das Amt eines Generalgouverneurs auf eine weitere Periode übernehmen wird.

König Georg und seine Blaujaken.

London, 6. Juni. Der König empfing in Marlborough House 100 Blaujaken des „Excellent“, die die Geschäftsplakette bei König Eduards Beisehung gezogen hatten. Seine Majestät übergab ihnen die Lakette zur Aufbewahrung und verlieh jedem von ihnen die Victoria-Medaille.

Nicaragua.

London, 6. Juni. Die Streitkräfte der Regierung von Nicaragua haben einen Amerikaner namens Pittman gefangen genommen, der beschuldigt wird, im Auftrage der Insurgenten in Bluefields Minen gelegt zu haben. Er wird vor ein Kriegsgericht gestellt werden.

Washington. Die Regierung der Vereinigten Staaten hat an den Präsidenten der Regierung von Nicaragua telegraphiert, daß sie erwarte, Pittman werde gerichtet und menschlich behandelt werden.

Der englisch-amerikanische Fischereistreit.

London, 6. Juni. Haag. Sir Robert Finlay begann die Verhandlungen für England in dem englisch-amerikanischen nordatlantischen Fischereistreit mit einer Darstellung der Rechte Englands nach dem Vertrag von 1818 über die Kontrolle der Fischereien.

Gerüchte über Bernburgs Rücktritt.

London, 6. Juni. Berlin. Es wird gemeldet, daß Herr Bernburg vom Amte des Kolonialstaatssekretärs zurückgetreten sei. Die offiziellen Kreise lehnen es ab, die Nachricht zu bestätigen oder zu dementieren.

Der Bierkrieg in Bayern.

London, 6. Juni. In dem Bierkrieg in Bayern ist es zu den ernstesten Feindseligkeiten gekommen. In Dorpen protestierte die Bevölkerung gegen die Preissteigerung; die gereizte Bevölkerung zerstörte eine Wirtshaus und setzte zwei Restaurants und drei Häuser in Flammen.

Chefscheidungen in Südafrika.

London, 6. Juni. Sir Richard Salomon, der Oberichter von Natal, wurde von der Ehecheidungskommission über die Geise von Südafrika vernommen, einer der Gründe für Ehecheidung war lebenslängliches Gefängnis. Er betonte, daß die Bestimmungen der Geise in gleicher Weise für den Ehemann wie für die Ehefrau gelten.

In Beantwortung einer Frage des Vorsitzenden sagte Sir Richard, daß er nie Klagen wegen des südafrikanischen Geises gehört habe. Seiner Ansicht nach sei die Anzahl der Fälle, wo böswilliges Verlassen zu Grunde liege, stark im Steigen begriffen. Ehecheidung sei eine solche ernste Sache, daß er hoffe, die unteren Gerichte in Südafrika nie als zuständig dafür erklärt zu sehen. Er erklärte, daß mittellose Personen auf dem Armenwege Klagen können.

Ein amerikanischer Anwalt namens Crane erklärte auf Befragen, daß in England die Zahl der Ehecheidungen geringer sei, als in anderen Ländern.

Das Erdbeben in Italien.

London, 7. Juni. Der König und die Königin von Italien sind nach dem Schauplatz des letzten Erdbebens abgereist. Der meiste Schaden ist in der Provinz von Avellino zu verzeichnen. Nerze und Ingenieure sind nach dieser Provinz geschickt worden, nahezu das ganze Gebiet ist mit Spalten und Klüften durchsetzt worden.

Raum war die Sonne heraus, als der erste Schuß von Bord des „Greif“ fiel. Krachend dröhnte er wie ein furchtbarer Schlag, daß die Wände des Kreuzers zitterten. Sausend fuhr das Geschloß in eine Dhau, welche hoch auf den Strand gezogen war. Eine Wolke von Staub verhüllte eine Minute den Einschlag der Granate, dann war von dem Segler am Strande nichts mehr zu entdecken; nur der aufgewühlte Boden und zerstreute Splitter des zerschmetterten Segelbootes standen im Glas der beobachtenden Offiziere.

„Zu kurz erklärte der Kommandant. Das Visier wurde höher genommen, und der zweite Schuß fuhr gegen die Wand eines leuchtenden Araberhauses. Ein klaffender Riß und ein großer dunkler Fleck im weißen Verputz zeigten den Treffer; Kalk und Steine waren herausgerissen, und nun beobachteten die Herren an Bord deutlich die rennende, schreiende Menge, welche in den Gassen der Stadt, auf den Zinnen der alten Bastionen und im Buschwerk am Strande auftauchten. Kopfüber stürzten die Ueberraschten die Gasse hinauf, um das liebe Leben zu retten. Auf den Dächern der Araberhäuser aber standen andere und feuerten ihre Gewehre ab, suchtelten mit den Händen in der Luft, und die blanken Klinge ihrer Messer funkten deutlich in der Sonne.

Der „Greif“ dampfte näher heran, vorsichtig lotend. Dann drehte er wiederum bei, und nun fuhr Schuß um Schuß in das Rebellenest durch hinein. Heulend sausten die Granaten die Luft; Wolken von Staub verkrüdelten die Treffer, die Flammen schlugen aus den dürre Dächern der Lehmhütten. Die weißen Wände der Araberhäuser krachten, und ihre Dächer wurden leer. Nur auf dem einen, das hort am Strande

Vergangene Nacht erfolgte ein Erdbeben im Distrikt von Neapel, wodurch eine allgemeine Panik in der Nachbarschaft hervorgerufen wurde, die Bevölkerung kampiert im Freien; verschiedene Häuser in Capri und den angrenzenden Ortschaften sind eingestürzt, in Capri wurden 20 Leichen geborgen. Truppen sind zur Hilfe geschickt worden. Der Ministerpräsident hat Unterstützungsgelder geschickt und viele Beamte sind nach Avellino abgereist, um den Schaden in den Dörfern festzustellen.

London, 8. Juni. Neapel. Man glaubt nicht, daß die Totenliste durch das Erdbeben in den umliegenden Distrikten die Zahl 40 bis 50 überschreitet.

Der König und die Königin von Italien wurden auf dem Schauplatz des letzten Erdbebens in Capri herzlich begrüßt. Sie besuchten die Verwundeten und der König beaufsichtigte persönlich die Nachforschungen unter den Trümmern. Der solidere Bau der neuen Häuser, nach der Aktion, die Messina erteilt wurde, hat größeres Unglück verhütet.

Indianeraufstand in Mexiko.

London, 7. Juni. 5000 ausländische Indianer haben Kalladobid in Mexiko überfallen, die Beamten ermordet, die Waffen beschlagnahmt und eine Schreckensregierung eingesetzt. Die Telegraphenbeamten sind ermordet worden und die Eisenbahn zerstört. Die Städte Tinum, Mayna und Tunkas sind ebenfalls angegriffen worden.

Schwere Gewitter in Europa.

London, 7. Juni. Außerordentlich schwere Gewitter haben sich über Europa in den letzten 14 Stunden entladen. Der Süden von England wurde von einem Gewittersturm heimgesucht, wie er seit Menschengedenken nicht dagewesen ist. Es sind viel Unglücksfälle vorgekommen und der angerichtete Schaden ist sehr beträchtlich.

Eine Kompanie Infanterie wurde auf dem Marsche bei Dresden vom Blitze getroffen. 3 wurden getötet, 15 verletzt.

Peking.

London, 7. Juni. Mit Rücksicht auf die unter den Provinzialtruppen herrschende Unzufriedenheit hat die Regierung die Entferrnung der Infanterieklößen und Gewehrriemen der Gewehre derselben angeordnet. Es sind Kaiserliche Truppen abgeordnet worden, um sie zu erfassen. Man glaubt, daß dadurch die Aufrührerunmöglichkeit beschränkt worden sind.

Dynamitexplosion im Rheinland.

London, 8. Juni. Eine Dynamitfabrik in der Nähe von Köln ist in die Luft geflogen, nachdem sie vom Blitze getroffen worden war. Die Arbeiter hatten das Gebäude bei Annäherung des Gewitters verlassen, hielten sich aber in der Nähe auf, 80 wurden verletzt. In den benachbarten Dörfern ist viel Schaden angerichtet worden.

Der Mullah soll tot sein.

London, 8. Juni. Somaliland. Aus Paris wird nach einer italienischen Quelle gemeldet, daß die freundlich gesinnten Eingeborenen den Mullah gefangen und erschossen haben. Aus Aden wird gemeldet, daß der Mullah bereits seit einem Monat tot ist.

Fremdenverkehr.

Hotel Kaiserhof. Herren Plantagenbesitzer Hans v. Horn, Mabungu, Hüfinghoff, Dr. Schulze u. Gemahlin.

Wilmanns-Hotel: Herren Goldschmidt, Nellenberg, Zahnarzt Harrison, Fiolakis, Lorandos, Wittkau, Mac, Neil, Karras u. Frau, Horn, Muffakas.

Hierzu 1 Beilage sowie der Bericht über die Generalversammlung des Wirtschaftlichen Landesverbandes von Deutsch-Südwestafrika, Dares-Salam 1910.

lag, umgeben von dichtem Grün, harrten die tobenden und wildfuchtelnden Rebellen aus. Der Kommandant des „Greif“ ließ sorgfältig das Geschloß darauf richten. „Feuer!“ kommandierte der Offizier. Im nächsten Augenblick blitzte es auf, das Geschloß fuhr ins Ziel, und deutlich hörte man an Bord furchtbare, gellende Schreie. Als die Wolken sich verzogen hatten, welche die Einschlagstelle umhüllten, war die Brüstung des Daches weggeschlagen. Ein breiter Spalt klappte darin, keine weiße Gestalt regte mehr die Hände. Ein paar weiße Punkte lagen auf dem flachen Dache, in denen die scharfen Gläser der Offiziere getötete oder schwerverletzte Araber in weißen Gewändern erkannten.

„Der hätte geessen!“ erklärte der Offizier, „und die Herrschaften drüben scheinen fixe Beine zu bekommen. Sehen Sie? Aber wir wollen ihnen ein wenig nachhelfen.“

Er ließ auf neue die Geschütze gegen Sapali spielen. Es dröhnte und krachte. Die zuckenden kurzen Stichflammen schlugen aus den Rohren, der Pulverschwaden strich an der Breitseite des Kreuzers entlang, und Schlag um Schlag dröhnten die Schüsse. Sausend fuhr die Geschosse ins Araberest und rissen Bäume und Häuser nieder. Die rote Lohe war längst von Haus zu Haus auf die zunderdürren Palmendächer gesprungen, und dichter weißer Rauch legte sich in langen schweren Streifen auf das Grün der Gärten und verhüllte die zerschossenen Häuser. Als die Morgenbrise, welche aufgesprungen war, ihn verschleuderte, sahen die Matrosen von Bord aus deutlich die rennenden Einwohner, welche hastig das zerschossene Araberdorf verließen, um sich im Dickicht zu verbergen, das wie eine riesige dunkle Wand im Hintergrunde der flachen Küste auf der Anhöhe stand.

(Fortf. folgt.)

Martin Gans Nachf., Hamburg 36.

Delikatessen u. Konserven en gros.

Unbedingte Garantie für Haltbarkeit.

Biere, Weine, Spirituosen und Getränke aller Art.

Coulante Zahlungsbedingungen.

Lebensmittel für die Tropen

In Daressalam
vorrätig:

eine komplette Musterkollektion von Konserven, ferner Lager von Whiskies (der bekannten Firma Mitchel Bros. Ltd.), franz. Champagnern, Cognacs u. Weißweinen. — Bei Abschlüssen u. größeren Aufträgen Vorzugspreise.

Preislisten und Offerten durch unsere Vertreter:

Tr. Zürn & Co., Daressalam.

M. FROESE

Professioneller Klavierstimmer

Stimmung u. Reparaturen.

Adresse für Bestellungen:
Hotel Burger oder Office dieser Zeitung.

 Kavalier Lederputz-Crème »Kavalier« Lederfett	Actiengesellschaft Union Augsburg vereinigte Zündholz- und Wicse-Fabriken empfiehlt speziell für Export Sicherheitszündhölzer giftfreie überall entzündbare Zündhölzer Gefährlich geschützt	 Fettglanz-Wicse Metallputz-Crème
Prämiert auf allen beschickten Ausstellungen		

Tüchtiger ig. Mann,

sucht, um sich zu verbessern, zum 1. Okt. 10. Stellung als

Buchhalter od. Assistent

in grösserem Unternehmen. Perfekt Suaheli und etwas englisch sprechend. Beste Referenzen. Seit 2 Jahren in D. O. A. in ungekündigter Stellung tätig.

Offerten unter „Buchhalter“ an die Exp. dieser Zeitung.

Zu verkaufen

Hotel des Nations, Tanga

wegen Krankheit des Eigentümers. Bedingungen etc. von dem Eigentümer und H. N. de Wilde Daressalam.

L. Gierra.

Kaufmann

25 Jahre alt, wünscht sich mit größerem Kapital an einem rentablen Postagenunternehmen zu beteiligen.

Gefl. Off. unter „Plantage“ d. Exp. d. Bl.

Ah so-o-o??

Das sollte ein Witz sein! Wenn Sie in Gesellschaft anhaltende Witze erzählen

wollen dann lassen Sie sich sofort „Das Buch der Witze“

schicken. Dieses Büchlein enthält eine Sammlung von über 100 der besten und originellsten Witze, durch deren Wiedererzählen Sie in jeder Gesellschaft großen Spaß

machen werden. Allerneueste Schöpfung! Zu beziehen franko gegen Voreinsendung von M. 1.20 oder gegen Nachnahme (30 Pf. mehr) durch den Verlag E. Unverzagt, Freiburg i. Br. 106.



MAGGI'S

Bouillon-Würfel

zu Bouillon-Suppen, zu Gemüsen,
„ Fleischgerichten, „ Saucen usw.
Nur echt mit dem Namen **MAGGI** und dem Kreuzstern.

Eingetroffen:

Palästina-Rotwein

billige deutsche Wasch- und Toilette-

Seife

Sodaflaschen

Baldensperger, Morogoro.

Cigarren

Anthon & Fließ, Daressalam.

Segelklub Daressalam

Morgen Sonntag, den 12. ds. Nachm. 1/23 Uhr findet das diesjährige Ansegeln statt.

Verammlungsort: Clubsteg.

Anschließend zwangloses Beisammensein und Preisverteilung im Hotel Burger.

Gäste, durch Mitglieder eingeführt, sind herzlich willkommen.

Der Vorstand.

Magerfleisch.

Anthon & Fließ, Daressalam.

Feldbahnschienen

Schwellen, Weichen etc. zum grössten Teil neu, circa 50 Tons, billig abzugeben.

Anfragen erbeten unter „Feldbahnschienen“ der Redaktion a. d. D. O. A. Ztg.

Rob. Reimelt, Berlin C.

Stralauerstr. 52.
Spezialfabrik für kompl. Tropenzelte u. Tropenzelt-Ausrüstungen
Zeltstangen aus Stahlrohr. D. R. G. M.

Wasserdichte Segeltuche bis 100 cm.



Sorte Bagerdeckeln. Oelwagen-

Lieferant Kaiserlicher und Königlicher Behörden, Expeditionen, Gesellschaften.
Illustrierter Zelt-Katalog gratis
Telegramm-Adresse: ZELTREICHELTLBERLIN.

Theresienhöfer Sauerbrunnen,
Goslar a. Harz.

Anthon & Fließ, Daressalam.

Telegramme.

Roosevelt in London.

London, 31. Mai. Expräsident Roosevelt fuhr im strömenden Regen nach der Guildhall, wo er das Bürgerrecht der Stadt London in einem goldenen Kästchen erhielt.

Der Nataltag der Südafrikanischen Union.

London, 31. Mai. Die Einweisung aller Leitartikel in den Abendzeitungen besagt, daß der Nataltag der Südafrikanischen Union ein Ereignis von größter Wichtigkeit für das ganze britische Reich ist.

London, 31. Mai. Die Union wurde heute in Pretoria feierlich eingeweiht. Lord und Lady Gladstone wohnten einem besonderen Gottesdienste in der Kathedrale bei, worauf sie sich nach dem Parlament begaben.

London, 1. Juni. Die folgenden redaktionellen Notizen besprechen die Südafrikanische Union. Der Standard wünscht der neuen Regierung Erfolg und Welingen bei ihrer Mission.

Der Daily Graphic. Es ist kein Grund zur Befürchtung vorhanden, daß die Holländer durch General Botha veranlaßt werden, einen unrechtmäßigen Gewinn aus der hervorragenden Stellung, die sie erzielt haben, zu ziehen.

The Morning Post. Die Arbeit der nächsten Wochen wird der nationalen Karriere Südafrikas ihren Charakter ausprägen, mehr als alles andere, was später geschehen soll.

Der Nataltag der Union wird in der deutschen Presse allgemeiner Achtung gewürdigt. Die neuesten Nachrichten rühmen General Botha einen noch nicht dagewesenen politischen Erfolg nach, in seinem Appell an den gesunden Verstand der Südafrikaner, die Feindschaft zwischen Boer und Briten zu beendigen.

Einige wenige der deutschen anti-englischen Zeitungen glauben daß Verwickelungen bevorstehen und sagen, daß die Boeren England überlistet haben, ihnen eine Suprematie einzuräumen, die sie im Kriege nicht zu erringen vermochten.

Die Hamburger Nachrichten sagen daß Südafrika nominell zu Großbritannien gehöre, aber in Wirklichkeit unabhängig sei; die Genugtuung der Engländer über dieses Endergebnis sei in der Tat bemerkenswert.

Der Whitehaven-Fond.

London, 31. Mai. Bis jetzt sind 38000 £ Sterlg. für die Unterstützung der Hinterbliebenen bei dem Whitehaven-Bergwerksglück gezeichnet worden.

London, 2. Juni. Neuseeland hat 1000 £ Sterlg. zu dem Fond beigetragen.

Unruhen in Katanga?

London, 31. Mai. Brüssel. Die Zeitungen melden, daß Truppen vom Kivu nach Katanga in Marsch gesetzt worden sind, wo im September 3000 Mann verblüht sein werden.

Ein neues französisches Wahlreform-Gesetz.

London, 31. Mai. Die französische Regierung wird ein Wahlreformgesetz einbringen, das die Vertretung sämtlicher Klassen im proportionalen Verhältnis vorzieht.

König Albert in Berlin.

London, 31. Mai. Der König der Belgier ist in Berlin zum Besuch eingetroffen und stark gefeiert worden.

Professor Koch's Cremation.

London, 31. Mai. Professor Koch ist in Baden-Baden in der dortigen Leichenverbrennungsanstalt verbrannt worden. Seine Wittve und Vertreter der Universitäten waren zugegen.

Tumult in der Duma.

London, 31. Mai. St. Petersburg. Purisch Kewitch, der Führer der extremen Reaktionäre, der durch die Festigkeit und Maßlosigkeit seiner Sprache beständig Unruhen in der Duma hervorrief, warf dem Liberalen Witinkoff ein Glas Wasser an den Kopf und wurde für eine Woche von den Sitzungen ausgeschlossen.

Melbourne.

London, 31. Mai. Die Regierung des Commonwealth und die von Victoria haben Lord Gladstone ihre Gratulationen zum Standekommen der südafrikanischen Union telegraphisch übermittelt. Die Commonwealth-Flagge ist auf den öffentlichen Gebäuden gehißt worden.

Das neue südafrikanische Ministerium.

London, 31. Mai. Die Zusammenfügung des südafrikanischen Kabinetts ist von den Südafrikanern in London mit größter Befriedigung aufgenommen worden, auch der Verteilung der Portfeuille wird lebhaft zugestimmt.

einem allgemeinen Gesichtspunkt aus betrachtend. Sein gesunder Verstand und seine Geschäftsfähigkeit lassen ihn unnütze Verwickelungen mit seinen Transvaalkollegen vermeiden. Sicherlich ist er imstande, energisch für die Staatsinteressen einzutreten, aber seine genaue Bekanntschaft der Bedürfnisse der Union und seine brillante Kenntnis der Finanzen werden die Unklarheit mit seinen Kollegen bewahren helfen, zum Segen der Union und Südafrika.

Die Tägliche Rundschau veröffentlicht einen Brief aus Bloemfontein, wonach Abneigung und maßloser Missethat bei der Tausch der Union Gevatter gestanden haben.

Fischerboot durch ein Torpedoboot verfeuert.

London, 31. Mai. Der Torpedobootserstörer „Danial“ verfeuerte während eines Nachtmanövers ohne Lichter in der Falmouth Bay ein Fischerboot, wobei 4 Mann ertranken.

Noch kein Vizekönig von Indien ernannt.

London, 1. Juni. Ueber die Ernennung des neuen Vizekönigs von Indien ist noch nichts bekannt geworden. Die Ansicht herrscht vor, daß es ein Zivilbeamter sein wird und kein Soldat, da die Ernennung eines solchen der Stellung der Vizekönigs eine besondere Präzedenz geben würde, die mit der jetzigen, friedlichen Situation Indiens nicht wohl zu vereinbaren sein würde.

Der Geburtstag des englischen Königs.

London, 1. Juni. Der Geburtstag König Georgs wird offiziell am Johannisfest gefeiert werden.

Zwangweise Registrierung von Luftschiffen.

London, 1. Juni. Mexiko und die Vereinigten Staaten führen gegenwärtig Verhandlungen über einen Vertrag für die zwangsweise Registrierung von Aeroplanen und lenkbaren Luftschiffen: Besitzer und Führer von Luftschiffen ohne Lizenz werden für Schatzgänger und Piraten erklärt und unterliegen strenger Strafe.

Das Denkmal der Juden für König Eduard.

London, 1. Juni. Die Juden haben dem Beschluß zugestimmt, einen Pence Fond zu gründen, um König Eduard ein Denkmal im Osten von London zu errichten. Dr. Adler, der oberste Rabbiner, sagt, daß Lord Rothschild dem Plane sympathisch gegenüberstehe und vorgezogen habe, sich an den König wegen der Art des Gedächtnismales zu wenden.

Südafrikanische Produkte auf dem französischen Markt.

London, 1. Juni. Paris. Die Herren Deane und Harrison hatten im Auftrage der britischen Handelskammer ein sehr zufriedenstellendes Interview in Verbindung mit Ausdehnung des Handels in südafrikanischen Produkten auf französischen Märkten. Sie sind der Ansicht, daß die Angelegenheit für eine erste Erwägung der Unionregierung reif ist.

Die englische Königskrönung.

London, 1. Juni. Der Vorschlag, diese Zeremonie nächstes Jahr am „Empire day“ vorzunehmen, wird in den Kolonien warm begrüßt und auch der König soll der Idee sympathisch gegenüberstehen.

Roosevelt und die Iren.

London, 1. Juni. Die Nationalisten mit Mr. Redmond als Präsident haben Roosevelt privatim eingeladen.

Während des Lunch hörte Roosevelt, daß Redmond, O'Connor und Delvin im September Amerika besuchen wollen, und lud sie ein, einen Abend mit ihm in Dyster Bay zu verbringen. Sie nahmen die Einladung an.

Dinizulu in Freiheit gesetzt.

London, 2. Juni. General Botha's Ministerium hat Dinizulu in Freiheit setzen lassen, und hat ihm eine Farm mit einer Pension von 50 £ Sterlg. per Jahr gegeben.

Eine vollständig Rundgebung für den deutschen Kronprinzen.

London, 2. Juni. Berlin. Der Kronprinz, der den Kaiser bei Staatsaktionen während der letzten Woche vertrat, solange letzterer nicht wohl war, war gestern der Gegenstand einer bemerkenswerten, vollständigen Rundgebung. Während er von der Parade nach der Garnison zurückkehrte, warf ein wahnsinniger Russe ein Stein mit Bohnen nach dem Kronprinzen; die Menge umgab sofort den Prinzen zum Schutz und er war genötigt, vom Pferde zu steigen und zu Fuß nach dem Palais zu gehen.

Die amerikanische Presse und Roosevelt.

London, 2. Juni. Die amerikanische Presse in spricht jathrischem Tone über Roosevelt's Reden. Sie vergleicht ihn mit einem Knaben, der einen Veteranen betehrt. Sie meint, dies sei ein Trick, um auf die Amerikaner einzuwirken und ihm bei seiner Rückkehr einen rauschenden Empfang zu sichern.

Die amerikanische Regierung und die Finanzmagnaten.

London, 2. Juni. Unter den Finanziers der Vereinigten Staaten herrscht allgemeine Erregung über das Vorgehen der Regierung, von den Gerichten einen Einspruch gegen die Zuschlagshöhen von 25 der westlichen Eisenbahnen erwirkt zu haben. Man glaubt das als eine politische Maßnahme auffassen zu müssen, durch welche Präsident Taft die Verbindung mit den abtrünnigen Republikanern wieder herstellen will.

Luftschiffahrt von Dover nach Calais.

London, 2. Juni. Der Hon. C. S. Falls aeroplante von Dover nach Calais und landete bei Sandgate.

London, 3. Juni. Er gewinnt den französischen 80 £ Sterlg. Preisbecher für eine in England gebaute Maschine, und für den ersten Biplan, der den Kanal kreuzt. Er warf in Sandgate drei Notizen herab, mit Grüßen an den französischen Aeroklub und dem Motto „vive l'entente cordiale“.

Da der Biplan mit einer französischen Maschine ausgerüstet war so kann er den Preis von 8000 £ de Forest nicht erhalten.

Die holländische Deputation.

London, 3. Juni. 150 französische Deputierte und Senatoren und 128 holländische Deputierte haben an die Duma eine Denkschrift gerichtet, die sinnliche Konstitution zu schließen.

Die ungarischen Wahlen.

London, 3. Juni. Die ungarischen Wahlen zeigen einen unerwarteten überwältigenden Sieg für die Regierung (Kunens-Hedestary), das Haupt der neuen nationalen Arbeiterpartei, Franz Kossuth, der Sohn Ludwig Kossuth's und Julius von der Nationalistenpartei haben bis jetzt 13 Sitze verloren.

Eine Zwergvölke in Holländisch-Neuguinea entdeckt.

London, 3. Juni. Eine Masse von Zwergen der Australnegere ist in diesem Gebiete entdeckt worden.

Die Zwergvölke in Holländisch-Neuguinea sind durch eine englische Expedition entdeckt worden, die ebenso Nachforschungen nach den Spuren riesenhafter Tiere anstellt, über deren Dasein der Expedition berichtet worden ist.

Die Verlegenheiten der Mächte auf Kreta.

London, 3. Juni. Rußland und Italien haben ihr Einverständnis mit den französisch-englischen Vorschlägen betreffend Kreta erklärt, die Besprechungen schreiten vorwärts, um die exakte Form festzusetzen, in der die Note an die Kreter gehalten sein soll, besonders mit Rücksicht auf die Behandlung der mohamedanischen Deputierten.

London, 4. Juni. Der König von Griechenland war kürzlich in Paris, wo er mit dem Präsidenten Fallieres und seinen Ministern eine Besprechung hatte. Er ist nunmehr privatim in Rom angekommen und sucht auch dort für Kreta Propaganda zu machen. Kreta bekommt nicht nur eine Frage von brennender, sondern von gefährlicher Bedeutung. Die Griechen und Kreter sind entschlossen, nicht zurückzuweichen. Die Türkei ist ebenfalls entschlossen, ihre Hoheitsrechte zu behaupten. Die Mächte greifen zu Argwohnshilfen, um den Frieden aufrecht zu erhalten.

Der Kaiser.

London, 3. Juni. Der Kaiser zeichnet die Staatsdokumente wieder ab.

Erhöhung der Zivilliste des Königs von Preußen.

London, 3. Juni. Mit Rücksicht auf die vermehrten Ausgaben des Königs und die erhöhten Kosten der Lebenshaltung im allgemeinen will die preussische Regierung ein Gesetz einbringen, die Zivilliste des Kaisers als König von Preußen auf 20,000,000 Mark zu erhöhen.

Mit Einnahmen und Ausgaben.

läßt sich der Stoffwechsel im Körperhaushalt vergleichen. Ueberwiegen letztere, d. h. ist der Verbrauch von Nährstoffen größer als er durch die gewöhnliche Nahrungszufuhr gedeckt werden kann, so muß das Fehlende durch den Gebrauch eines leicht verdaulichen Kräftigungsmittels ersetzt werden. Zu jeder Beziehung eignet sich hierzu Scott's Emulsion. Dieses Präparat ist ungewöhnlich nährstoffreich, dabei die Eßlust und die Verdauung anregend. Vermöge dieser Vorzüge ist Scott's Emulsion ganz besonders in den Tropen ein wertvolles Stärkungsmittel und vorzüglich geeignet, die darniederliegenden Kräfte zu heben und die Lebenskraft zu erhöhen. Scott's Emulsion hat sich seit Jahrzehnten als Kräftigungsmittel glänzend bewährt. Ihre Zusammenfügung findet bei den Ärzten aller Herren Länder volle Anerkennung — gewiß schon Beweis für die Wichtigkeit dieses Präparates.



Nur echt mit dieser Marke — dem Gabelrochen — Zeichen des Scott'schen Verfabriks

Das Kennzeichen der echten Scott's Emulsion ist nebenstehende auf der äußeren Packung angebrachte Schutzmarke, auf die wohl zu achten ist.

Scott's Emulsion wird von uns ausschließlich im großen verkauft, und zwar alle Lose nach Gewicht oder Maß, sondern nur in verpackten Originalflaschen an Karton mit unterer Schutzmarke (Fischer mit dem Dorsch). Scott & Bowne, G. m. b. H., Frankfurt a. M. Bestandteile: Feinstes Medizinal-Weizenklein 150,0, prima Glycerin 50,0, unterphosphorigsaures Natron 2,0, pulv. Tragant 8,0, feinstes arab. Gummi pulv. 2,0, destill. Wasser 120,0, Alkohol 11,0. Daraus aromatisches Emulsion mit Bimr, Mandel- und Guaiacumöl je 2 Tropfen.

Stiller's Kolonial- und Tropen-Stiefel

bestens eingeführt

- Segeltuch-Stiefel
Panama-Stiefel
Reit-Stiefel
Jagd-Stiefel
Pürsch-Stiefel
Bergsteiger
Gamaschen etc.

Man verlange reich illust. Katalog



Vertreter: Heimr. Baass, Darressalam

Stiller's Schuhwarenhaus

Gegründet 1867 BERLIN SW. Gegründet 1867
Versand-Abteilung: Jerusalem Strasse 39



Alleinige Importeure
Träun Stürken & Devers
 G. m. b. H.
 Daressalam—Morogoro—Kilossa.

MAX ERLER

Grossherzoglich Sächsischer Hoflieferant
LEIPZIG Brühl 34-36
 empfiehlt sich zur
 Verarbeitung alle Arten Felle
 zu **Teppichen** mit natu-
 ralisirten **Köpfen, Klei-**
dungs- und Gebrauchsge-
genständen etc., sowie **Nat-**
uralisieren und **Aus-**
stopfen von Jagdtrophäen.
 Anfragen werden bereitwilligst
 beantwortet.

Wm. O'SWALD & Co.
HAMBURG

Zweigniederlassungen: Daressalam, Bagamojo, Tanga, Mombassa, Muanza, Zanzibar, Madagascar.

Import Bank u. Commission. Export

Agenten für
 The Vacuum Oil Company of South Afrika Ltd. Die Norddeutsche Versicherungsgesellschaft Hamburg, Abteilung Feuerversicherung.

Import von amerikanischem Petroleum Sylvan Arrow u. White Rose 150°
 Schmieröl, Maschinenöl, Benzin, Terpentin, Patentpetroleum-Koch- u. Heizöfen.

Alleinige Importeure von
Beck's Pilsener Bier Kaiserbrauerei Bremen
D. & J. Mc. Callums Perfection Whisky

Stets auf Lager

Baumaterialien, Holz, Wellblech, Cement.



Schlachterei Sailer & Thomas

Daressalam
 empfiehlt:



Gekochter Schinken
Roher Schinken
Geräucherter Speck
Bauernwurst
Knoblauchwurst
Knackwurst
ff. Aufschnitt

Schweizer-Käse
Holländer Käse
Tilsiter Käse
Voll- u. Fettheringe
Salzgurken
Flomenschmalz

Caviar



Feinste Delikatessen!



Marke Stuhr

Sardellen



Stuhr's **CAVIAR**
 Stuhr's **SARDELLEN**

in Dosen und Gläsern

sind von besonderer Güte und Haltbarkeit.

Käuflich in den einschlägigen Geschäften

C. F. STUHR & Co. Hamburg.

A. Haller, Wagenbauer

Daressalam.

Neuanfertigung — Reparatur von Wagen jeder Art.

1 Talisman für jedes Ehepaar!

Man verlange mit 5 Pfg. Post-
 sarte illustrierten anständigen Pros-
 pect, über einen ärztlich empfohlenen
 preisgekrönten patentierten „Nerven-
 schutz“. Zuwendung erfolgt discret in
 verschlossenem Couvert nur an
 Eheleute.

Gustav Reckermann,
 Mainz (Deutschland)
 Hygienische Industrie.

Heirat wünschen

mehrere hundert neuangemeldete
 Damen m. 2—200 000 Mk. Verm.
 m. Herren ev. u. ohne Vermögen
 L. Schlesinger, Berlin 18 Deutschland

Die Wache.

Ihre Geschichte, Kult., Kriegs-
 und Jagdgebräuche.
 Von **G. Nigmann**, Hauptmann
 in der Kaiserlichen Schutztruppe
 für Deutsch-Ostafrika.
 Mit 3 Karten u. 11 Skizzen Rp. 3.25
 Auch in eleg. Einband zu be-
 ziehen.
 Deutsch-Ostafrik. Zeitung.



Alleinige Importeure
Träun Stürken & Devers
 G. m. b. H.
 Daressalam—Morogoro—Kilossa

THE BEST SCOTCH



Smith Mackenzie & Co.
 Zanzibar u. Mombasa
 Alleinvertretung

PROPRIETORS **D. & J. Mc. CALLUM**. EDINBURGH-BIRMINGHAM-LONDON

Auf dem
 ganzen Erdball
 verbreitet:

Perfection

Vertreter für
 D. D. A.
Wm. O'Swald & Co.

F. GÜNTER, Daressalam

empfiehlt

Möbel jeder Art

nach Angabe aus europäischem, indischen und afrikanischem Holz

billigste Preise, solideste Ausführung.

Hausstands-Geräte

Steingut, Aluminium und Emaille-Geschirr.

Sturmleaternen

Tisch- und Küchen-, Hänge- und Wandlampen.

Reichhaltiges Lager

in Gläsern, Tellern und Tassen

Pumpen

Gas- und Wasserleitungsartikel, Bohrstahl, Stangeneisen.

Tauwerk

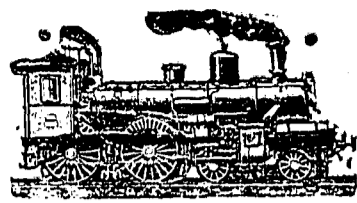
in allen Stärken

Plantagen-Geräte

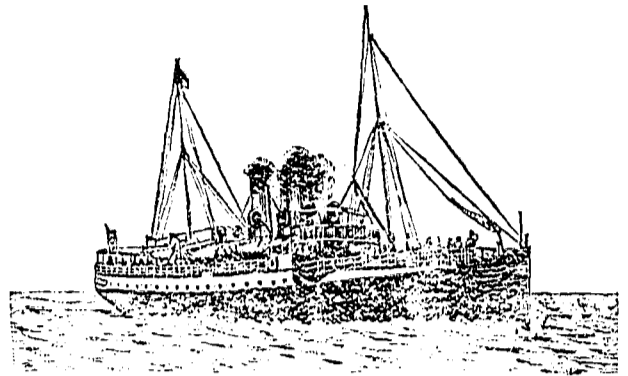
Buschmesser, Hauer, Hacken, Sensen Giesskannen etc. etc.

Farben, Oele Terpentin, Carbolinum Teer, Treibriemen, Putzwolle

Feldschmieden, Ambosse, Schleifsteine.



Bitte senden Sie Connossemente mit Rechnungen und Postvollmacht.



Daressalam



Spedition, Commission, Zo labfertigung, Postpakete von und nach Deutschland.

Einpacken und Verschieken von Sammlungsgegenständen. Vermittlung von Land-An- und -Verkäufen. Abhalten v. Auktionen. Einlagern.

M. Nette.

Traun, Stärken & Deurfs.

G. m. b. H.

Daressalam-Morogoro-Kilessa.

Ausrüstung von Karawanen und Expeditionen.

Reichhaltiges Lager in allen Arten:

Conserven, Colonialwaren, Getränken, Cigarren, Toilette-Artikeln, Papier u. Schreibutensilien,

Haus- u. Küchengeräten, Gewehren u. Jagdutensilien, Bekleidungsartikeln etc. etc.

Plantagen-Geräte

Bohrstahl, Stacheldraht, Drahtgeflecht, Moskitogaze, Wellblech, Cement, Farben trocken u. in Oel, Maschinenoel, Wagenschmiere, Transport- und Sackkarren,

Pendel-Nivellierinstrumente, Regenmesser, Pumpen, Giesskannen, Sensen, Saat-Säcke, Badewannen, eis. Bettstellen, Brennabor-Fahrräder, Dogcarts, Sättel u. Geschirre

Sachgemässe Verpackung und Spedition von Sammlungsgegenständen.

Annahme und Verwaltung von Depositengeldern

Vertreter der Messageries Maritimes für D.-O.-Afrika.

Ausführlicher Katalog steht gern zu Diensten.

M. Rothblech

Mech. Bau- und Möbeltischlerei.

Leuestraße 1. Daressalam Leuestraße 1.

Sämtliche in mein Fach einschlagende Arbeiten werden prompt und billig ausgeführt.

DEUTSCHER MEISSNER

bedarf eines erstklassigen Präzisionsinstrumentes als Taschenuhr. Wünschen Sie einen wirklich zuverlässigen Zeitmesser zu erwerben, so wenden Sie sich an eine absolut reelle vorzügliche Bezugsquelle.

Wir sind langjährige Lieferanten der Deutschen im Auslande.

Neuestes Preisbuch über 2000 Uhren in Gold-, Silber- und Aluuhren, Messwerke, Optische Artikel, Lebewaren, Koffer etc. gratis u. franko. 2 Jahre Garantie. Einzelverkauf an Private.

Grau & Co., Leipzig. 181

Plantagengeräte.

Carl Becher, Daressalam.

Lager in Eisen-, Stahl- u. Messingwaren.

Baubeschläge

Telegr.-Adr.: „Eisenlager.“

Stabeisen.

MAX STEFFENS, Daressalam-Morogoro.

Brunnenrohre, Abflussrohre.

Fahrräder Opel, Brennabor und Adler. - Kochherde.

Wiener Stühle, Lampen, Glas und Porzellan.

Plantagengeräte sowie sämtliche Dimensionen in Stabeisen.

Werkstätten für Bildereinrahmungen

Moderne Leisten
Rahmen
aus afrikanischen Hölzern.
Photographieständer
für alle Bildgrößen.

Einziges Spezialgeschäft in Deutsch-Ostafrika.

Walther Dobbertin, Daressalamu, Tanga.

Neueste Singer
Nähmaschine „Krone“.
Osternburg b. Oldenburg, 17. 12. 04.
Ich bitte um sofortige Absendung
einer Nähmaschine „Krone“. Da ich vor
2 1/2 Jahren bereits eine Maschine
besaß, so darf ich wohl annehmen, daß
ich auch diesmal gut bedient werde.
Emil Schilling, Regim.-Blusenm.
Neueste Singer-Näh-
maschine „Krone“ und
verriegelt die Naht am
Ende, auch vor- und
rückwärts Nähend.
Seit 30 Jahren Lie-
ferant v. Post-, Prunk-
Staats- u. Reichseisen-
bahn-Beamten, Lehrer-,
Milit.-Vereinen, ver-
sendet die deutsche
hochwertige Singer-Näh-
maschine „Krone“ mit hygienischer Fuß-
taste für alle Arten Schneider, 40, 45, 48,
50 Mk., 4 wöchentl. Probezeit, 5 Jahre
Garantie. Patent-Waschmaschine. -
Kollmaschine mit Platte billigst. Jah-
res- u. Katalog. Anerkennungen gratis.
Die weltbekannte Nähmaschinen- u. Fahrrad-
Großfirma M. Jacobsohn,
Berlin N. 34, Lindenstr. 128.

WANTED genuine Rubber
Plantations. No
Agents. Principals only
X. Box 3446, Johannesburg.



Elektricitäts-Gesellschaft „Sirius.“

m. b. H. Leipzig, Bitterfelder Strasse 2.

Spezialfabrik für Gleich- u. Wechselstrommotore u. Dyna-
momotoren, Dynamos für Elektrochemie u. Metallurgie,
Motordynamos, Uniformer, Strom- u. Spannungsregulatoren, Schleif-
und Poliermotore. Elektrische Handbohrmaschinen mit 3
Geschwindigkeiten für Gleich- u. Wechselstrom.
Schalttafel-Messinstrumente. Bogenlampen aller Art

Kunstverlag Walther Dobbertin Daressalam-Tanga

Wandschmuck, wie Künstlersteinzeichnun-
gen, Kupferdrucke, Vierfarbendrucke
Stahlstiche und andere Kunstblätter ge-
rahmt und ungerahmt
in reicher Auswahl.

Deutsche Ost-Afrika-Linie.

Gr. Reichenstr. 27, Afrika Haus.

HAMBURG.

Telegr.-Adresse: Ostlinie Hamburg.

Regelmässige Postdampfer-Verbindung zwischen

Europa, Deutsch-Ost-Afrika und Süd-Afrika.

Nächste Ankunft von Europa

Dampfer „Bürgermeister“	Capt. Fiedler	17. Juni 1910.
„König“	„ Volkertsen	28. Juni 1910.
„Gertrud Woermann“	„ Carstens	8. Juli 1910.

Nächste Ankunft von Bombay

Dampfer „Markgraf“	Capt. Timm	15. Juni 1910.
--------------------	------------	----------------

Nächste Ankunft von Süd-Afrika

Dampfer „Prinzregent“	Capt. Gauhe	25. Juni 1910.
„Präsident“	„ Jacobsen	25. Juni 1910.
„Adolph Woermann“	„ Doherr	16. Juli 1910.

Nächste Abfahrt nach Europa

Dampfer „Prinzregent“	Capt. Gauhe	26. Juni 1910.
„König“	„ Volkertsen	9. Juli 1910.
„Adolph Woermann“	„ Doherr	17. Juli 1910.

Nächste Abfahrt nach Bombay

Dampfer „Markgraf“	Capt. Timm	18. Juni 1910.
„Präsident“	„ Jacobsen	26. Juni 1910.

Nächste Abfahrt nach Süd-Afrika

Dampfer „Bürgermeister“	Capt. Fiedler	18. Juni 1910.
„Gertrud Woermann“	„ Carstens	9. Juli 1910.
„Somali“	„ Greiwe	9. Juli 1910.

Alle Claims wegen zerbrochener resp. beschädigter Coilli müssen innerhalb 8 Tagen nach Entlöschung jedes Dampfers bei der unterzeichneten Agen-
tur vorgebracht werden. An besagten acht Tagen ist ein europäischer Angestellter der Agentur zwecks Regelung dieser Claims Morgans von 9-10
Uhr im Zollhause. Nach diesem Zeitraum angemeldete Ansprüche können keine Berücksichtigung finden.

Nähere Auskunft erteilt die

Deutsche Ost-Afrika-Linie.

Agentur Daressalam.